

Der Islam: Weg der Mitte und Erleichterung

Der Islam als eine Religion, mit der Allah die Botschaften abschließt und die Allah zu einer Religion für alle Menschen bestimmt hat; diese Religion berücksichtigt die Lebensumstände der Menschen, ihre Kulturen und ihre Traditionen. So gehören Mäßigung und Ausgewogenheit zu den Merkmalen des Islams, damit seine Botschaft die ganze Erde umfassen und mit der Zeit und der Entwicklung Schritt halten kann. So werden sowohl die spirituellen als auch die körperlichen Bedürfnisse des Menschen berücksichtigt. Der Islam verlangt nicht, dass der Muslim faul wird, seinen Tag fastet und seine Nacht im Gebet verbringt, nicht arbeitet und sich von anderen versorgen lässt; denn dies gehört nicht zur Religion! Im Gegenteil, der Islam verlangt von dem Muslim, im Leben und fürs Leben zu arbeiten und deren Fortschritt positiv zu fördern.

Es stimmt zwar, dass Allah von den Menschen verlangt, Ihn anzubeten und sich Ihm nahe zu bringen; dennoch wird jede Übertreibung abgelehnt und von dem Islam verpönt! Auf dieser Basis ist der Islam ein Weg der Mitte und der Erleichterung. Dies ist sehr deutlich im Koran:

„Er hat euch in der Religion keine Bedrängnis auferlegt“ (22:78)

„Allah will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis“ (02:185)

„Allah will es euch leicht machen, denn der Mensch ist (ja) schwach erschaffen.“ (04:28)

Der Islam verlangt von seinen Anhängern, sich keine Härte aufzuerlegen! Der Prophet (s) sagt: „Erlegt euch selbst keine Härte auf, damit euch keine Härte auferlegt wird!“

Als der Prophet seine zwei Gefährten Abu Moussa und Muaath in den Jemen entsandt, empfahl er ihnen, die Menschen mit Erleichterung und froher Botschaft zu begegnen, nicht mit Erschwernis und böser Botschaft!

Wenn wir sagen, der Islam sei ein Weg der Mitte, so gehört zu dieser „Mitte“ Güte, Gerechtigkeit, Schönheit und Erhabenheit. Allah sagt in der Sure Noun (68): „Der Mittlere von ihnen sagte: „Habe ich nicht zu euch gesagt: Würdet ihr doch Allah preisen!““ Mit „der Mittlere“ ist gemeint, dass er von den dreien am gerechtesten, gütigsten und verständigsten war!

Liebe Brüder und Schwestern,

während wir bei den von Menschen gemachten Systemen Übertreibung in die eine oder andere Richtung finden, lässt Allah alles nach Maß und in einer gerechten und ausgewogenen Art und Weise sich entfalten und mit allem Anderen harmonieren! Denn Er ist Allah:

„und Er hat alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben.“ (25:02)

„Allah umfasst ja alles mit Seinem Wissen.“ (65:12)

„und Er hat die Zahl von allem erfasst.“ (72:28)

Wir schauen das Universum um uns an, Nacht und Tag, Dunkelheit und Licht, Hitze und Kälte, Wasser und Festland; alles nach Maß, keine Überschreitung!

„Du kannst in der Schöpfung des Allerbarmers keine Ungesetzmäßigkeit sehen.“ (67:03)

„Gewiss, Wir haben alles in (bestimmtem) Maß erschaffen.“ (54:49)

Weg der Mitte bedeutet auch Geradlinigkeit und Rechtschaffenheit, beinhaltet aber auch Sicherheit, denn oft sind die „Enden“ Gefährdung und Verderben ausgesetzt!

Dass der Islam „Weg der Mitte“ ist, sehen wir in all seinen Bereichen, theoretisch und praktisch, pädagogisch und gesetzgeberisch!

So ist der Islam „Mitte“ zwischen „Aberglaube“, in dem alles geglaubt wird und Materialismus, in dem nichts geglaubt wird!

So ist der Islam „Mitte“ bezüglich der Anbetung, negiert nicht die göttliche Seite wie im Buddhismus z.B., verlangt aber auch nicht von seinen Anhängern, sich ausschließlich der Anbetung zu widmen, wie dies in manchen Religionen der Fall ist!

So ist der Islam „Mitte“ bezüglich der Moral und der Sittsamkeit, erwartet nicht von den Menschen, dass sie „Engel“ werden, will aber auch nicht, dass sie sich wie Tiere von ihren Trieben leiten lassen! Es haben sowohl die spirituellen als auch die körperlichen Bedürfnisse ihre Berechtigung und ihren Platz!

So ist der Islam „Mitte“ in der Gesetzgebung bezüglich Individuum und Kollektiv; die Freiheit des Individuums aber auch die Interessen der Gemeinschaft werden berücksichtigt, Rechte und Pflichten!

Nach all dem, kann man sagen, dass der Islam jegliche Übertreibung ablehnt, ja sogar die Übertreiber zur Rechenschaft zieht; denn Übertreibungen führen die Menschen in die Irre und halten sie vom Wege Allahs fern! Der Koran lehrt uns darum zu bitten, nicht eine Versuchung für andere zu sein.

Liebe Brüder und Schwestern,

Der Prophet (s) pflegte die christlichen Delegationen und andere in seiner Moschee zu empfangen; er ließ die Abessinier in einem Teil seiner Moschee an ihrem Festtag spielen und erlaubte seiner Frau Aischa dabei zuzuschauen. Er sagte in dem Zusammenhang: damit die Menschen nicht sagen, in unserer Religion sei Unklarheit!

Dem Beispiel des Propheten (s) folgend sollten wir uns anderen gegenüber öffnen, denn wir haben eine Botschaft, die sich an alle Menschen richtet und die sich durch Barmherzigkeit, Erleichterung und Milde auszeichnet.